

Zur Bürgermeisterwahl 2017 am 3. Dezember

Die Trommel

Liebe Alt-Brettheimerinnen und Alt-Brettheimer,

in guter Tradition haben wir wieder eine "Wahl-Trommel" – erstellt, in der wir jenen edlen Schultheiß-Recken, die um unsere Gunst buhlen, Gelegenheit geben, uns ihre Ideen in Bezug auf das größte und schönste Fest weit und breit angedeihen zu lassen.

Damit für alle Ritter die gleichen Regeln gelten, haben wir Folgendes festgelegt:

- ad 1: Einjeder erhielt die gleichen Fragen, und derer 11, zur gleichen Zeit.
- ad 2: Einjeder hatte pro Frage je Antwort max. 280 inkl. Leerzeichen zur Verfügung.
- ad 3: Alle Antworten hatten bei uns bis Freitag, 24.11.2017, zur Mittagsstunde, einzugehen.
- ad 4: Die Antworten wurden ohne jede Änderung, Überarbeitung oder Korrektur übernommen.
- ad 5: Einjeder wurde gebeten, sein Lieblingsfoto auf dem Feste von sich beizufügen.
- ad 6: Die Reihenfolge der Recken erfolgt wie auf dem Stimmzettel zur Schultheiß-Wahl.

Martin Wolff



Wann kamen Sie das erste Mal mit dem Peter-und-Paul-Fest in Berührung? Als Brettener kenne und liebe ich das Peter-und-Paul-Fest seit meiner frühen Jugend. Aktiv mitgewirkt habe ich anfangs der 80er Jahre als Trommler beim Fanfarenzug. Dort bin ich Mitglied, ebenso bei der Bürgerwehr und natürlich bei der Vereinigung Alt-Brettheim.

Was bedeutet Peter-und-Paul für die Stadt? Das Peter-und-Paul-Fest ist die größte Gemeinschaftsaktion in Bretten. Das schweißt enorm zusammen und gibt den unvergleichlichen Zusammenhalt in Bretten. Nach außen ist das Fest einer der größten Werbeträger der Stadt – Bretten wird mit Peter-und-Paul identifiziert.

Welche Funktion soll die Stadt beim Fest haben? Sind Sie bereit, die bisher bestehenden Regelungen und Vereinbarungen fortzuführen? Die Stadt Bretten ist Mitveranstalter des Festes und unterstützt die VAB als Organisatoren wo es nur geht und dies werde ich auch in Zukunft so weiter handhaben.

Wie stehen Sie zur programmatischen Grundidee, Mittelaltergeschehen, Bürgerwehrtradition und Fanfarenzüge sowie den Vergnügungspark als Grundstruktur für

die Zukunft beizubehalten? Das Mittelaltergeschehen mit den Traditionen aus Bürgerwehren und Fanfarenzügen zu verbinden, erwuchs in der Zeit des „Schützenfestes“ und gehört mitsamt dem Vergnügungspark zum Brettener Peter-und-Paul-Fest – auch in Zukunft!

Welche Funktion wollen Sie selbst beim Fest übernehmen? Wie bisher werde ich mit Begeisterung und Herzblut das Peter-und-Paul-Fest als Schultheiß an der Seite des Stadtvogtes begleiten und nach meinen Möglichkeiten unterstützen.

Haben Sie Verbesserungsvorschläge zum Fest? Als Verbesserung würde ich gerne die Beschallung auf dem Marktplatz mehr dem mittelalterlichen Treiben anpassen und den Marktplatz wieder mehr in den Mittelalterbereich aufnehmen.

Was gibt es Ihrer Meinung nach in 5 Jahren nicht mehr auf dem Fest? Ich denke, den großen Rummelplatz auf der Sporgasse wird es so nicht mehr geben. Dieser könnte dann z. B. beim Technischen Rathaus in der unmittelbaren Nähe zum Seedamm und dem Festgeschehen stattfinden und wäre auch bestens mit ÖPNV zu erreichen.

Wie teuer darf das Fest sein? Wo sehen Sie mittelfristig (3-5 Jahre) die Obergrenze beim Eintritt? Sollte die Stadt ihr bisheriges finanzielles Engagement verringern, unverändert beibehalten, erhöhen? Für hunderte von Programmpunkten mit unzähligen „Top-Acts“ an 4 Tagen ist der Preis derzeit absolut angemessen. Die Obergrenze wird wohl unter 10 Euro bleiben. Die Stadt sollte das Fest als Hauptattraktion auch weiterhin mindestens im gleichen Rahmen finanziell unterstützen.

Wie stehen Sie zum Festabzeichenverkauf als „Eintritt“ zum Fest? Der Festabzeichen-Verkauf ist ein gutes Mittel für den Eintritt, ohne überall absperren zu müssen bzw. zu können. Ohne diesen Eintritt wäre das Peter-und-Paul-Fest in dieser Form nicht realisierbar.

Haben Sie Änderungs- oder Verbesserungswünsche? Man könnte evtl. verschiedenfarbige Bänder auch als 1-Tages-Eintritt verkaufen, für diejenigen, die nicht mehrere Tage kommen wollen.

Warum sollten fast 3.000 Peter-und-Pauler ausgerechnet Sie wählen? Weil ich ein überzeugter Peter-und-Pauler bin. Sie sollten mich wählen, weil ich mich mit dem Fest und mit ihnen identifiziere und es auch weiterhin als Schultheiß mitleben möchte. Mit mir haben

sie immer die volle Unterstützung für das Fest und dessen Organisation.

Aaron Treut



Wann kamen Sie das erste Mal mit dem Peter-und-Paul-Fest in Berührung? Schon seit Kindesbeinen an freue ich mich alljährlich auf unser großartiges Volks- und Heimatfest und bin begeistert dabei. 1995 bin ich dann in die Gruppe der „Gelehrten und Gereisten“ eingetreten.

Was bedeutet Peter-und-Paul für die Stadt? Jung und Alt aus allen Bevölkerungsschichten leben die Geschichte unserer im Mittelalter bedeutenden Stadt Bretten. Zu Recht wurde das von den Gruppen von Alt-Brettheim getragene PuP-Fest von der UNESCO als immaterielles Weltkulturerbe anerkannt.

Welche Funktion soll die Stadt beim Fest haben? Sind Sie bereit, die bisher bestehenden Regelungen und Vereinbarungen fortzuführen? Die Stadt steht in der absoluten

Verantwortung als Mitveranstalter. Das Fest hat eine herausragende Bedeutung, es ist ein überregionales, internationales „Aushängeschild“. Bisher bestehende Regelungen und Vereinbarungen werden selbstverständlich fortgeführt und wo notwendig verbessert.

Wie stehen Sie zur programmatischen Grundidee, Mittelaltergeschehen, Bürgerwehrtradition und Fanfarenzüge sowie den Vergnügungspark als Grundstruktur für die Zukunft beizubehalten? Diese Grundstruktur muß erhalten werden. Das hat unser Peter und Paul Fest so beliebt gemacht. Zur Sicherung der Gemeinnützigkeit der VAB und zur finanziellen Entlastung der Stadt muss der Vergnügungspark erhalten und dafür die notwendigen städtebaulichen Voraussetzungen gemeinsam realisiert werden.

Welche Funktion wollen Sie selbst beim Fest übernehmen? Das dürfte ja für keinen Kandidaten eine Frage sein: Jeder wird sich mit großer Freude danach sehnen, Schultheiß von Brettheim zu sein, der – anders als die Vögte und Fürsten in jener Zeit – sich als Teamplayer versteht, nicht nur repräsentiert, sondern dort, wo's fehlt, mit anpackt.

Haben Sie Verbesserungsvorschläge zum Fest? Auch was gut ist, ist dem ständigen Wandel ausgesetzt und muss deshalb wegen einer Weiterentwicklung immer hinterfragt werden. Das liegt primär in den bewährten Händen der VAB. Als OB werde ich stets unterstützend zur Verfügung stehen.

Was gibt es Ihrer Meinung nach in 5 Jahren nicht mehr auf dem Fest? Das Fest wird sich weiter entwickeln. Was dann in geänderter Form oder nicht mehr besteht, dafür fehlt mir die hellseherische Fähigkeit. Ich gehe aber davon aus, dass der Vergnügungspark attraktiv erhalten bleibt. Etwas Sorge habe ich wegen der bekannten demographischen Entwicklung. Darauf müssen wir gemeinsam eingestellt sein.

Wie teuer darf das Fest sein? Wo sehen Sie mittelfristig (3-5 Jahre) die Obergrenze beim Eintritt? Sollte die Stadt ihr bisheriges finanzielles Engagement verringern, unverändert beibehalten, erhöhen? Ich stehe zu den Verpflichtungen als Mitveranstalter und damit zu einer von Partnerschaft geprägten Mitfinanzierung durch die Stadt. Die Höhe der städtischen Finanzbeteiligung ist für mich nicht statisch. Sie muss deshalb nach Abstimmung mit der VAB immer auf Basis handfester Zahlen fortgeschrieben werden.

Wie stehen Sie zum Festabzeichenverkauf als „Eintritt“ zum Fest? Der Verkauf von Festabzeichen als Eintritt ist durch die vielfältigen Programmpunkte mehr als gerechtfertigt. Selbstverständlich gibt es immer wieder neue Überlegungen, Ideen,

Anregungen zur Finanzierung, die es verdienen, genau geprüft und abgewogen zu werden.

Haben Sie Änderungs- oder Verbesserungswünsche? Ich habe keine bedeutsamen Änderungs- und Verbesserungswünsche im Festgeschehen. Wichtig ist mir eine gute Lösung für den Vergnügungspark, die verlässliche Sicherstellung der Stadttore. Und nicht nur Festbedingt will ich für Fußgänger eine optimierte Verbindung vom Seedamm zu den Stadtbahnhaltepunkten Mitte schaffen.

Warum sollten fast 3.000 Peter-und-Pauler ausgerechnet Sie wählen? Die Gründe für oder gegen einen Kandidaten sind im Wahlkampf zur Genüge ausgetauscht worden. Ich denke, für Alt-Brettheim gilt, was auch für die Stadt gilt: Die großen Aufgaben der Zukunft erfordern Mut und Entschlossenheit, unternehmerisches Denken und gemeinsames beherztes Anpacken.

Andreas Leiling



Wann kamen Sie das erste Mal mit dem Peter-und-Paul-Fest in Berührung? Das war im

Jahre 1972, meinem ersten Jahr am MGB, gemeinsam mit meinen Eltern. Als Kind hat mich das mittelalterliche Geschehen sofort mitgenommen, bis heute.

Was bedeutet Peter-und-Paul für die Stadt? Tradition, Heimatverbundenheit und Geschichte lebendig halten. Das älteste, südwestdeutsche Heimatfest ist untrennbar mit der Stadt verbunden. Es ist mit Melanchthon die prägende Identität und darüber hinaus auch touristisch und wirtschaftlich eine bedeutende Säule.

Welche Funktion soll die Stadt beim Fest haben? Sind Sie bereit, die bisher bestehenden Regelungen und Vereinbarungen fortzuführen? Die Stadt sehe ich hier als Dienstleister. Eine permanente Kommunikation ist unablässig. Dieses stadt- und heimatprägende Fest muss weiterhin im Rahmen der Vereinbarungen Unterstützung erfahren. Daher sehe ich keinen Anlass etwas daran zu ändern.

Wie stehen Sie zur programmatischen Grundidee, Mittelaltergeschehen, Bürgerwehrtradition und Fanfarenzüge sowie den Vergnügungspark als Grundstruktur für die Zukunft beizubehalten? Diese Grundidee gilt es unbedingt zu bewahren, das ist gewachsene Substanz und gelebte Authentizität. Damit hebt sich dieses sehr weit bekannte Fest markant ab. Gerade auch als wesentlicher Baustein des historischen Verständnisses der Stadt, ihrer Geschichte und Tradition.

Welche Funktion wollen Sie selbst beim Fest übernehmen? Als Schultheiß werde ich die Funktion meiner Vorgänger annehmen, darüber hinaus aber mich auch selbst gerne aktiv dem Fest zur Verfügung stellen. In direkter Abstimmung mit dem VAB.

Haben Sie Verbesserungsvorschläge zum Fest? Ich habe schon als Kind die hölzernen Eingangstore geliebt. Sie haben den Charakter der mittelalterlichen Stadt, also ihre Grenzen, sichtbar werden lassen. Verbesserungen würde ich gerne aktiv mit dem VAB begleiten und unterstützen, z.B. Verringerung der Zugänge.

Was gibt es Ihrer Meinung nach in 5 Jahren nicht mehr auf dem Fest? Vielleicht verschiebt sich der Rummel aufgrund ändernder Situation. Wenn es nach mir geht, bleibt er am Standort. Ansonsten gehe ich davon aus, dass doch alle Bestandteile erhalten bleiben.

Wie teuer darf das Fest sein? Wo sehen Sie mittelfristig (3-5 Jahre) die Obergrenze beim Eintritt? Sollte die Stadt ihr bisheriges finanzielles Engagement verringern, unverändert

beibehalten, erhöhen? Das Fest ist ein 4-Tages-Event mit enormem Aufwand. Eine Obergrenze bis 10 Euro halte ich bis in 5 Jahren für durchaus gegeben. Die Stadt selbst muss ihr bisheriges Engagement beibehalten. Notwendige Veränderungen werde ich gerne mit dem VAB abstimmen und darauf reagieren.

Wie stehen Sie zum Festabzeichenverkauf als „Eintritt“ zum Fest? Ich halte diese Idee immer noch für sehr gut. Wichtig ist mir hierbei nur der Einsatz von wiederverwertbaren Materialien.

Haben Sie Änderungs- oder Verbesserungswünsche? Ich erlaube mir nicht von außen eine Stellungnahme. Niemand sieht die zahllosen Stunden, die Menschen dazu beitragen, das Fest zu dem zu machen, was es ist. Gerne bringe ich mich aktiv ein und unterstütze, falls gewünscht, dann durch meine Erfahrung.

Warum sollten fast 3.000 Peter-und-Pauler ausgerechnet Sie wählen? Weil ich uneingeschränkt hinter dieser wichtigsten Säule historischer Tradition stehe. Weil ich die vielen engagierten Mitarbeiter und Helfer dieser Veranstaltung schätze und ihr ehrenamtliches Engagement zu würdigen weiß.

*Und nun gehet hin und füllet die Wahlkabinen.
Herzlich grüßt das VAB-Marketing-Team.*

Fotos: privat

E-Mail: vab_marketing@alt-brettheim.de



PETER-UND-PAUL-FEST®
VEREINIGUNG ALT-BRETTHEIM E.V.

Vereinigung Alt-Brettheim e.V.
Postfach 1628, 75006 Bretten

www.alt-brettheim.de

